



Aus der Reihe
Die Bücher des Lebens®



Copyright © 2011-21 GEORGE M GROW AKA GEORG PFANDLER. Diese Leseprobe kann an Dritte weitergegeben werden. Der Inhalt darf nicht verändert und keinen kommerziellen Zwecken unterstellt werden.

[Link Buchladen Amazon](#)



Leseprobe Seite 64:

Aus dem spirituellen Erbe
Edward Kays

Der Sinn des Lebens

Charlene Hamilton ist eine gelegentlich etwas rüde, aber in ihrem Inneren doch herzliche Frau. Sie brachte mir eben eine Tasse Tee mit Backwerk vorbei und bot mir eine Zigarette an. Ist auch das schon Transzendieren?

Wollen wir Ken Winehouse nicht missverstehen, müssen wir davon ausgehen, dass Gott nicht außerhalb des Universums lebt. Er ist das Universum. Und wir müssen uns darauf *einstellen*, dass wir nicht *im* Universum leben, sondern als einer seiner Teile.

Jetzt kommt etwas wirklich Erstaunliches: Winehouse war davon überzeugt, dass jeder den Sinn des Lebens jetzt schon tut und lebt. Weil wir jetzt schon transzendieren, wir jetzt schon die Welt mit den Augen Gottes sehen, wir uns jetzt schon bemühen, die Welt zu begreifen, erfüllen wir – wenn auch unbewusst und mit unterschiedlichem Erfolg – den Sinn des Lebens.

Der Sinn des Lebens heißt
Evolution.

Evolution ist die Bewegung, mit der die Welt sich nicht nur biologisch, sondern auch geistig, technisch und kulturell selbst bespiegelt und entwickelt.

Da Gott nicht außerhalb

der Welt, sondern in und die Welt ist, ist Evolution [der Gang vom Einem zum Vielen] nicht nur des Menschen stärkster Antrieb, sondern auch Gottes Wille, d. h. unsere höchste Pflicht, der Sinn des Lebens: nämlich das, womit wir unter dem Ausdruck *Fortschritt* (Technik, Wissenschaft, Kunst etc.) vertraut sind. Ob es uns bewusst ist oder nicht, wir sind aktive Teile der immerwährenden Schöpfung.

Das also wäre der Sinn des Lebens. Kein Wunder, dass man ihn, wenn er es denn ist, bis heute nicht entdeckt hat, man sich auf keinen Sinn des Lebens einigen konnte. Wie heißt es so schön: Das Gute liegt so nah? Und obschon es nahe liegt, wird es übersehen, und, wenn wir Winehouse folgen, doch getan. Jetzt wird deutlich, warum er meint, das Leben, wie man es kennt, sei kein Abweg, kein Irrtum, keine Strafe, keine Prüfung, sondern Dienst an der Welt; die Welt dient sich selbst.

Indem die Glaubensreligionen Heil und Erlösung [im Jenseits] durch Glauben und Frömmigkeit propagieren [um es den Menschen möglichst leicht zu machen, damit möglichst viele unter ihre Fuchtel gehen] und nicht durch den schöpferischen Dienst in und an der Welt, machen sie sich schuldig,

Gottes Wille zu verraten.

Der Engelschor in Goethes Faust ruft:

Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.

Die Richtung, in welche die Pflicht /der Sinn des Lebens zielt, entnehmen wir Tafel D:

Ordnung

Die klare, übersichtliche Einrichtung des Wirklichen, wissenschaftliche Begriffsbildung zur Systematik. Politisch die Einrichtung der Lebensverhältnisse gemäß dem Charakter eines Volkes auf rechtlichen Grundlagen; metaphysisch als zweckvolle Einheit der Mannigfaltigkeit (Integrität. Kosmos = Ordnung); geistige, philosophische, seelische und soziale Ordnung durch



Selbst-, Welt- und Selbst-in-Welt-Erkenntnis und die natürliche Ordnung, wie sie im Organismus verwirklicht ist, finden, verbessern, realisieren,

bewahrheiten und pflegen, um den wachsenden Kosmos (Universum, Gott, Geist und Materie) zu organisieren, zusammenzuhalten, zu inspirieren. Die dem Menschen erbeigene Aktivitäten konvergieren zur Schaffung von Ordnung = angeborener Sinn.

Die Modalität, in der die Pflicht/der Sinn des Lebens vollzogen wird, entnehmen wir Tafel D:

Liebe

Ohne die liebende Hingabe zu jemanden oder etwas, ohne dem Austausch der Wesen von Subjekt und Objekt kein Verständnis, keine Erkenntnis, keine Gerechtigkeit und kein Bedürfnis nach Ordnung und besserer Ordnung (vergl. Umweltbewusstsein). Menschenliebe als das von jedem Besitzwillen freie, einander in seiner Existenz anerkennende und fördernde Streben zueinander.

Die Relation, in welcher die Pflicht/ der Sinn des Lebens zu unserem Dasein steht, zeigt uns die Weltformel:

Vielheit + Einheit =
Integralität

Die zwei Stränge der Pflicht/des

Sinns des Lebens sind:

Fortschritt (Evolution =
die Bewegung vom Einem
zu Vielen)

Entwicklung (Involution =
die Bewegung vom Vielen
(zurück) zum Einem)

Daraus folgen die Synthesen:

Fortschritt + Entwicklung
= Integralität

Materialität + Spiritualität
= Integralität

Konkretes + Abstraktes =
Integralität

Ratio + Gefühl = Integrali-
tät

Männliches Prinzip +
Weibliches Prinzip =
Integralität

Vermisst

Es dämmert, und schwerer,
trockener Dunst hängt über dem
Land. Mit letzter Kraft flimmert die
Sonne durch das Baum- und
Buschwerk, und auch ich bin
hundemüde, auch ich habe neun
Stunden durchgeackert. Gewinne
ich die Millionen, steige ich
endgültig aus und ziehe mich aufs
Land zurück. Denn, wie ich schon
bemerkte: Ordnung ist das halbe
Leben, die andere Hälfte ist Arbeit,
und damit muss endlich Schluss
sein, das kann so nicht ewig
weitergehen. Ich möchte nichts
weiter, als dem natürlichen Gang

des Lebens folgen, und ergibt es sich, dass ich etwas Sinnvolles schaffe, soll es mir recht sein. Mit Zwang möchte ich nichts zu tun haben. Meine ganze Hoffnung liegt auf diesem Erbe. Lord Akaridge braucht es nicht. Er hat mit seinen Parodien Millionen gemacht, Janet White mit ihren schmutzigen Geschichten über Frauen, die für ein leichtes Leben schwere Arbeit leisten, und Miss Hamilton mit Figuren, die sich geschickt selbst hintergehen, damit sie besser leiden können. Jetzt bin ich am Zug und fest entschlossen, das Erbe anzutreten.

Ende der Leseprobe

DIE SCHICKSALSERBEN
Auch in Englisch und Spanisch
Entdecke mehr Bücher
des Lebens®



[Link Buchladen Amazon](#)



Stiftung
George Grow
Stiftung für Human Investment
Das multidimensionale
Sein



Spendenkonto
der "Nachhaltigsten Stiftung der
Welt"

Treuhänderisch
Kontowortlaut:
Prof. Georg Pfandler
IBAN: AT 48 1200 0009 9403 3678
SWIFT CODE: BKAUATWW

Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!